



## **Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2008/2009**

### **Liebe Vereinskameraden/innen, liebe Anwesende**

Endlich, endlich konnten wir im Vereinsjahr 2008/2009 die lang ersehnten und mehrfach versprochenen, neuen Glarner-Sprinter Kompositionen in Empfang nehmen. Der Einführung vom 14. Juni ging viel Verunsicherung voraus. Kommen sie oder kommen sie doch noch nicht. Pressemitteilungen über Pannenserien und unvollständige Testsequenzen haben im Vorfeld der Einführung unseren Glauben daran stark erschüttert. Aber endlich, am Samstag, den 13. Juni 2009 war es dann soweit. Die Glarner Sprinter durften anlässlich des kurz anberaumten, offiziellen Sprinterfests durch die Glarner Regierung und durch die Öffentlichkeit in Empfang genommen werden. Die Besucher konnten sich die Kompositionen ansehen und es waren viele positive Stimmen zu hören. Ein paar kritische Bemerkungen zum Komfort und zu dem zu knappen Stauraum wurden nur leise wahrgenommen.

Die Ernüchterung folgte gleich in den folgenden Wochen. Die Sprinterkombinationen fielen laufend wegen irgendwelchen Pannen aus. Waren es die Klimaanlage, Fehler in den Drehgestellen, Kommunikationssysteme oder sonstige Defekte, kaum eine Woche, in welcher nicht die eine oder andere Komposition durch eine Doppelstöcker S-Bahn ersetzt werden musste. Im Herbst wurde schlussendlich durch die Presse informiert, dass sich die Kompositionen nun einen Rollservice begeben müssen. D. h. die Kompositionen müssen sich einem längeren Fitness-Check unterziehen. Dies sei allerdings so üblich bei neuem Material, liessen die verantwortlichen Stellen verlauten. Bis Ende Dezember soll dieser Check auch an der zweiten Komposition abgeschlossen sein. Folgende Arbeiten werden während der Rollkur durch SBB und Bombardier ausgeführt: Optimierungen und technische Änderungen der Stromversorgung (Bordnetzumrichter, Stromrichter, Steuerstromverkabelung), Anpassungen für Service und Unterhalt (WC-Kabine und Klimafilter im Fahrgastraum) sowie technische Änderungen im Untergestell.

Hoffen wir, dass die Pannenserie dann wirklich ein Ende hat. Ich denke, wir können auch mit den modernen Doppelstöckern leben. Diese sind eh für den späteren Einsatz ab ca. 2013 auf unserem Streckenabschnitt vorgesehen. Hoffen wir, dass bis zu diesem Zeitpunkt auch die Sitze im GL-Sprinter etwas weicher werden, die Klimaanlage resp. Heizung im Sommer wie im Winter ihren Dienst tun und vor allem immer alle Züge rollen.

Wichtig, möglicherweise ja sogar viel wichtiger für die Erhaltung und den Ausbau des OeV's im Glarnerland sind die bevorstehenden 10-Jahrespläne des OeV und des individuellen Verkehrs, sprich Strassenbaus.

Bereits im Frühjahr hat unser Vereinskollege und SP-Landrat, Thomas Kistler, einen sogenannten Zwillingsmemorialsantrag zu Handen der Glarner Landsgemeinde eingereicht. Dieser wurde von verschiedenen Personen, Parteien und Organisationen unterstützt und mitunterzeichnet. So auch vom Pendlerverein und der Pro Bahn. Die Memorialsanträge wurden vom Glarner Landrat (Parlament) anlässlich der Sitzung vom 26. August 2009 als rechtlich zulässig und erheblich eingestuft und an den Regierungsrat überwiesen. Dieser Zwillingsmemorialsantrag hat zum einen das Ziel, einen integrierten Halbstundentakt bis 2015 für das Glarnerland einzuführen, zum andern die Finanzierung des OeV's mit der Speisung eines Fonds von jährlich 4 Mio. Franken zu sichern. Weshalb? Die geografischen Gegebenheiten im Glarnerland lassen einen integralen 1/2-Stundentakt nur zu, wenn auch gewisse Ausbauten (Kreuzungsmöglichkeiten) auf dieser Strecke möglich sind. Der Regierungsrat hat auf die eingereichte Initiative bereits reagiert, einen Mehrjahresplan (10-Jahresplan) für den OeV sowie ein entsprechendes Strassenbauprogramm vorgestellt und auf allfällige Landsgemeindetraktanden im nächsten Jahr aufmerksam gemacht (siehe auch das Bulletin des Regierungsrates vom 29. September 2009 auf unserer Homepage). Möglicherweise werden das Mehrjahresstrassenprogramm und das 10-Jahres-OeV-Programm gleichzeitig an der kommenden Landsgemeinde traktandiert. Der Vorsteher des Departements Bau & Umwelt, R. Marti, möchte nicht, dass der Individualverkehr gegen den OeV ausgespielt wird. Doch so wie es heute im Glarnerland finanziell aussieht, können wir uns nicht die absolute Mobilität auf beiden Verkehrsträgern leisten. Es wird wohl da oder dort zu Kürzungen kommen. Wir können uns aber mit unserem Verhalten und der nötigen Stimmen an einer allfälligen Landsgemeinde Gehör verschaffen und die Weichen zu Gunsten des OeV's stellen. Thomas wird nachher noch etwas detaillierter über den Inhalt und die Ziele des Zwillingsmemorialsantrags informieren.

Mit dem Fahrplanwechsel am kommenden 13. Dezember wird der Sprinter jeweils eine Stunde später fahren. Dieses aus dem bereits seit längerer Zeit bekannten Grund: Der internationale ICE aus Oesterreich wird wieder über die Strecke Sargans – Ziegelbrücke nach Zürich geführt. Dieser, als „wichtige“ Verbindung eingestufte Komposition wird exakt im bisherigen Slot des GlarnerSprinters verkehren. Da bei internationalen Zügen auch nie exakt die Durchfahrtszeiten garantiert werden können, musste also der Sprinter um eine Stunde weichen. Die Faustregel für alle Sprinter-Benutzer lautet: Anstelle der geraden Stunden nach Zürich, neu die ungeraden. Anstelle der ungeraden Stunden Richtung Glarnerland, neu zu geraden Stunden.

(Also ein Beispiel: anstelle 06:22 h ab Glarus NEU 07:19h, anstelle 18:40h. Ab Zürich Richtung Glarus: neu 17:40h, resp.19:40h). Ebenfalls besteht hier noch eine Verbindung vom 18:38h mit der S-Bahn nach Ziegelbrücke und dem Bus nach Glarus (Ankunft 19:10h). Weitere, detaillierte Auskünfte kann sicher noch unser Vorstandmitglied und Präsident der Sektion Ostschweiz von Pro Bahn, Hans Schärer, geben.

Ein Tip noch vorweg: Für alle, die am Morgen bereits früher in Zürich sein müssen und sich auf den „alten“ Sprintertakt eingestellt haben: Es fährt NEU eine eingeschobene Komposition (Glarus ab 06:20h) nach Ziegelbrücke mit Anschluss Z'brücke 06:47h ohne Halt bis Zürich (Ankunft 07:23h).

Am 24. August fand wieder unsere traditionelle Zürichsee-Nachhausefahrt statt. Den absolut schönsten Sommertag hatten wir für uns aufgespart, und so genoss das zwar kleine Trüppchen von zehn Pendlern den Zürichsee und die Sommerabendstimmung in Rapperswil intensiv.

Am Wochenende vom 20./21. September fanden an verschiedenen Standorten der SBB Tage der offenen Türen statt. So konnten die Werkstätten in Zürich Herdern oder die Werkstätte in Olten besucht werden. Der Pendlerverein wäre zu beiden zeitgleich stattfindenden Anlässen eingeladen gewesen. Leider kamen die Einladungen so spät, dass sich so kurzfristig keine Vertretung für den abwesenden Präsidenten finden liess. Wir haben unser Fernbleiben schriftlich entschuldigt und für die Einladung gedankt. Es ist wichtig für uns und den Verein, dass wir gute Kontakte zur SBB pflegen.

Ein paar Vereinsmitglieder haben sich auch für den von der SBB im Sommer ins Leben gerufene Kundenbeirat gemeldet. Leider ohne Erfolg. Die fünfundzwanzig Plätze waren blitzartig weg. Es bleibt zu hoffen, dass sich bei einer allfälligen Vakanz wieder jemand von uns zur Verfügung stellen würde.

Ich hoffe, liebe Vereinkollegen/innen, das Ihr auch nach der Einführung des neuen Rollmaterials noch immer mit mir einer Meinung seid, dass wir mit unserem Verein eine Existenzberechtigung haben. Stellen wir die Weichen. Gestalten wir die Zukunft ein wenig mit. In diesem Sinne danke ich meinen Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit. Ebenso allen freiwilligen Helferinnen und Helfen innerhalb und ausserhalb des Vereins, und so bleibt mir noch, Euch auch im kommenden Jahr alles Gute sowie frohe und genüssliche, stress- und pannenfreie Fahrt zu wünschen.

Glarus, 30.10.2009

Der Präsident: A. Schlittler